



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

386 (7.12.1899) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77013)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgehung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Belebung und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgehung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil
Dr. Paul Garmb.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen- und
Kontingents- und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Liquorabtheilung des Reichs-
Eigenthums des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Mannheim.

Telegramm-Adressen:
Journal Mannheim.
An der Poststraße 20, tragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Erlage: 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Anzeigen-Preise 20 Bg.
Die Anzeigen-Preise 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 336. (Abendblatt.)

Freitag, 7. Dezember 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Dezember.

Fürst Hohenlohe

hat durch seine Erklärung gestern im Reichstage bewiesen, daß er ein Mann von Wort ist. Er hatte versprochen, vor dem Intrafittreten des bürgerlichen Gesetzbuches solle das Verbindungs- und Verbot aufgehoben werden. Dies Versprechen hat er erfüllt, und dafür wird er von den „berufenen Stützen von Thron und Altar“ im Reichstage wie in der Presse getadelt. Das ist ein Zeichen der Zeit, das beachtet sein will. Man hat sich vielfach gewöhnt, den Fürsten Hohenlohe nur mehr als eine Art von politischem Dekorationsstück zu betrachten; der Posten eines Reichstanzlers ist in der Verfassung vorgesehen, also muß Jemand da sein, der ihn ausfüllt. Wir halten diese Ansicht für unzutreffend; wir halten den Kanzler gerade für das Mitglied der Regierung, das in innerpolitischen Fragen eine eigene Meinung hat und sie nöthigenfalls auch gegen sehr hohe Einflüsse behauptet. „Onkel Chlodwig“ ist ein alter Mann, der genug erlebt hat, um ein paar gewöhnliche Menschenleben damit auszufüllen; er, der vornehme Grandseigneur liebt es nicht, im Lärm des Tages eine geräuschvolle Rolle zu spielen. Er weiß, daß seine Logik der Worte so überzeugend wirkt wie die Logik der Thatfachen; darum vielleicht läßt er Manches mit gelassener Ruhe geschehen, was er aus eigenem Antrieb nicht ins Werk setzen würde. Wenn er aber auch bis zu einem gewissen Grade den Dingen ihren Lauf läßt, so weiß er doch andererseits sehr gut, was er nicht will. Vielleicht wird eine spätere Zeit dem dritten Kanzler des Reiches die Berechtigung widerfahren lassen, anzuerkennen, er habe das Staatswesen vor schwereren inneren Erschütterungen bewahrt. Man braucht ja nur aufmerksam hinzuhören, von welcher Seite die Klagen über das erfüllte Versprechen des Reichstanzlers erschallen, und man wird wissen, was für wichtige Einflüsse es waren, die über Umsturzvorlage, preussisches Vereinsgesetz und Justizhausvorlage zum Konflikt mit der Volksvertretung drängten. Kein Miquel und kein Pofadowski hätte diesen Einflüssen den äußersten Widerstand geleistet, im Gegentheil! Es ist offenbar niemand anders als der Kanzler selbst, der seine reiche Erfahrung und sein überlegenes Ansehen in die Waagschale geworfen und dem Drängen zu gewaltthätigen Experimenten einen letzten Damm entgegen- gesetzt hat. Daß er sein Versprechen so spät erst eingelöst hat, beweist vor Allen, welche Hindernisse zu überwinden waren, verdient also in erster Linie Anerkennung statt billiger Mißbilligung. Bei dem hohen Alter des Kanzlers liegt aber auch eine eindringliche Warnung darin, und die geht die Parteien an. Man kann nicht wissen, wer einmal an die Stelle des Fürsten Hohenlohe treten wird. Sollte er einen Nachfolger erhalten, der den Einflüssen der Schornmacher zugänglich wäre, dann wäre keine Partei berufenener als die nationalliberale, gegen jede Gewaltpolitik in die Presse zu treten. Es ist einer der schönsten Erfolge der Partei, daß aus ihrer Mitte der Antrag hervorging, der eine Einrichtung beseitigte, die von der Zeit längst überholt und von der Praxis aller Parteien offenkundig umgangen wurde. Wenn die Partei auf diesem Wege energisch fort- schreitet, wird sie moralische Eroberungen machen und zuverlässig wiedergewinnen, was sie in den letzten Jahren an Boden verloren hat. Denn eine Vertretung des gut deutsch gesinnten und doch unabhängig denkenden Bürgerthums ist eine Nothwendigkeit.

Die Entwicklung der Panzerschiffe.

In der Hauptversammlung der Schiffbautechnischen Gesell- schaft hielt am Mittwoch Geh. Marine-Baurath Rudolph einen Vortrag über die Entwicklung des gepanzerten Linienschiffes. Er führte nach der Zgl. Rbfch. im Wesentlichen Folgendes aus:
Das erste gepanzerte Linienschiff war die französische Panzerfregatte „La Gloire“, die 1858 im Arsenal von Toulon auf Stapel gelegt und 1859 zu Wasser gelassen wurde. Die „Gloire“ war ein Dreimaster mit hölzernem Rumpf, der über Wasser und bis 2 Meter unter Wasser mit schmelzbleisernen Platten belegt war, die in der Wasserlinie eine Dicke von 12 Centimeter hatten. Die Wasserverdrängung des Schiffes betrug 5600 Tonnen, die Geschwindigkeit über 12 Knoten. Die Bewaffnung bestand aus 36 18 Cmt. Geschützen, die in einer über die ganze Länge des Schiffes sich erstreckenden Batterie aufgestellt waren und nur in der Breitseite feuern konnten. Nach diesem Typ bauten die Franzosen im Laufe der sechziger Jahre 12 weitere Schiffe und legten außerdem zwei „Magenta“ und „Solferino“, auf Stapel, bei denen die Geschütze im mittleren Theil in zwei Stockwerken aufgestellt waren und die Panzerung nur die Wasserlinie, sowie den von den Geschützen eingenommenen Theil des Rumpfes über Wasser schützte.
Diese Panzerflotte blockirte im Sommer 1870 unsere Küsten. In England hielt man zuerst das Vorgehen der Franzosen viel- fach für ein nutzloses und kostspieliges Unternehmen, nahm aber auch den Bau von Panzerschiffen in Angriff, bevor noch die „Gloire“ vom Stapel gelaufen war, und betrieb ihn später so energisch, daß Frankreich schnell überholt wurde. Das erste eng- lische gepanzerte Linienschiff war der „Warrior“, der zum Unter- schied von der „Gloire“ aus Eisen gebaut und weit größer war, als diese. Seine Wasserverdrängung betrug über 9000 Tonnen,

Die französische Sozialdemokratie

bietet der Welt mit ihrem Kongresse gerade kein erhebendes aber ein sehr lehrreiches Schauspiel. Die Theorie vom Schmolzwinkel, worin der zielbewußte Genosse das Vereindbrechen besserer Tage unthätig abzuwarten habe, ist nie klüger als absurdum ge- fühlt worden. Daß Herr Millerand den Muth gehabt hatte, an der Wiederbeseitigung der bedrohten Republik mit- zuarbeiten, war 818 Genossen ein Greuel und 634 ein Wohl- gefallen. Von jenen 818 sahen aber fast zwei Drittel ein, daß die Vernunft nicht auf ihrer Seite sei, und ihre unentwegte Prin- zipientreue schloß mit dem praktischen Verstande ihrer Gegner ein Kompromiß und ertheilte Herrn Millerand für die vorliegen- den, besonderen Umstände gnädigste Absolution. Wenn die bis- herigen Berichte zutreffen, heißt das; denn die Verwirrung war groß, und es wäre schön möglich, daß mancher Theilnehmer selbst nicht wußte, was beschlossen worden. Jedenfalls wird der Kongreß, wenn er auch das Ansehen der französischen Sozialdemokratie nicht vermehrt, doch die nützlich- ste Erkenntniß verbreiten helfen, daß die fruchtbare Arbeit mehr werth ist als bloße Kritik. Es ist ganz gut, wenn die Un- zufriedenen mitunter schreien; dadurch wird die allgemeine Auf- merksamkeit auf faule Stellen im Staate gelenkt. Aber vom Schreien und Jammern allein, und etwa noch vom Schimpfen auf die, die ruhig mitschaffen, alles Heil zu erwarten, ist törricht. Die Einsicht macht ja auch in der deutschen Sozialdemokratie Fortschritte; vielleicht beschleunigt das Schauspiel der hadernden französischen Genossen ein wenig das Tempo.

Revolutions-Spielerei.

W.K. Aus Guatemala, 8. Nov.

Mit Politik beschäftigt man sich in unserem Lande im Allgemeinen herzlich wenig. Denn die einzigen politischen Störungen, welche zu verzeichnen wären, spielen sich hier zu Lande ab in Form von Revolutionen erdster oder auch unbedeutender Art. Der größte Theil der eindudanos (Bürger) fühlt in sich das stolze Selbstbewußtsein, der alleinige Mann zu sein, berufen, an der Spitze der Regierung zu stehen und Ordnung zu schaffen. Verfügt nun einmal eine Persönlichkeit, die einen höheren Rang in Regierungskreisen eingenommen hat und zurückzutreten ge- zwungen war, über die Freundschaft von, sage zwanzig Personen, dann wird erst Stimmung gemacht und der Plan gefaßt, die Regierung zu stürzen und sich selbst zum Herren des Landes zu erklären. Diese Vaterlandsbefreier ziehen sich nun für gewöhnlich an die Grenze von Mexico im Norden oder San Salvador im Süden zurück. Gebatter Schneider und Hand Schuhmacher wer- den ins Vertrauen gezogen und nun wird tüchtig agitiert, Kräfte für den Aufstand zu gewinnen. Für das von Freunden der Un- zufriedenen zur Verfügung gestellte Kapital werden Waffen an- geschafft und dann — kann's losgehen!

Da mit Vorliebe als Ort der Handlung, wie schon erwähnt, die Grenzen gewählt werden, so wirkt bei diesen Aufständen ein großer Faktor mit, die indirekte Stellungnahme der benachbarten Regierungen, und als Prospero Morales im Vorjahre von Mexico aus seine kriegerischen Pläne unternahm und bald darauf den Hafen Ocós (Guatemala) zum Hauptplatz seiner revolutionären Action wählte, sah man doch ziemlich klar, daß die mexikanische Regierung beide Augen zudrückte. Eifrig waren die Revolutionäre

bemüht, die in Ocós lagernden bedeutenden Kaffe-Port- räthe, zum Export nach Deutschland und England bestimmt, über die mexikanische Grenze zu befördern, und es war hohe Zeit, daß das englische Kriegsschiff „Leander“ eintraf, der Gesellschaft den Unterschied zwischen Wein und Bein noch rechtzeitig genug klar zu machen, dadurch auch deutsche Interessen in nicht zu unter- schätzendem Maße schützend.

Vor wenigen Wochen versuchte der frühere Wohlfahrts- Minister (Ministro de Fomento) mit einer Schaar von Getreuen, ebenfalls an der Grenze von Mexico, eine Revolution ins Werk zu setzen. Die hiesige Regierung bekam bald Wind von der Sach- lage, und ehe der Ex-Minister seinen schwarzen Plan ausführen konnte, erhielt er von der Hauptstadt Mexico den zarten Wink, sich ehestens dahin zu bemühen, und der Präsident Porfirio Diaz dürfte ihn wohl unterrichtet haben, daß die Beziehungen zwischen Mexico und Guatemala die besten sind.

So wurde die „Revolution“ im Keime erstickt und dadurch die Gefahr eines Aufstandes an der mexikanischen Grenze für absehbare Zeit beseitigt. Bleibt die Grenze von San Salvador. Im Oktober traf nun aus dem Nachbarstaate Salvador ein außerordentlicher Gesandter hier ein, welcher durch wiederholte beträchtliche Wohlthätigkeitspenden die allgemeine Aufmerksamkeit erregt hat. Man bringt die Anwesenheit dieser hohen Per- sönlichkeit mit der Absicht zusammen, die guten Beziehungen, welche zwischen Guatemala und Salvador bestehen, noch zu ver- bessern und wohl gleichzeitig zu gewinnen, also gegen Nicaragua und Honduras, welche beide Republiken seit Auflösung der Republica Mayor de Centro America (Größere Republik von C.A.) dem Präsidenten von Salvador feindselig gegenüber zu stehen scheinen. Man will dem Letzteren den Vorrang machen, der Schuldige zu sein, wenn das Bestehen der Größeren Republik von C. A., nur von so kurzer Dauer gewesen.

Wie dem auch sei: werden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Salvador und Guatemala beseitigt, so sind von jener Seite ebensowenig Unruhen zu erwarten, wie von Mexico aus und ist der Frieden im Lande als auch von Nutzen einzuweisen wohl gesichert. (Ist nun auch entgegen der Annahme unseres Mitarbeiters an der Grenze von San Salvador eine Revolution ausgebrochen, so scheint diese doch rasch niedergekommen und damit seine Auffassung, daß bei freundschaftlichem Verhältnisse zu den Nachbarstaaten Revolutionen in Guatemala keine Aussicht auf Erfolg haben, bestätigt zu sein. D. R.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Dez. (Zum Brechprojek in Kiaut- schou.) Der Gouverneur von Kiautshou hat bekanntlich gegen die „Deutsch-Asiatische Worte“ in Anwendung des § 194 R.-Str.-G.-B. im Namen des ihm unterstellten Herren Hauptmanns Fren. von Liliencron sowie des stellvertretenden Zivilkommissars Dr. Schramm ein Strafvergehen gestellt und wegen Verleumdung Privatklage erhoben. Inzwischen hat das Blatt seine Antikündigung, die „bisherige Zurückhaltung aufzu- geben“ wagt gemacht. Man schreibt der Dtsch. Ztg. darüber aus Schanghai:

Die Befürwörter, zu deren Sprachrohr sich das Blatt macht, richten sich zunächst gegen die Zusammensetzung des Gouvernements- raths. Derselbe besteht zur Zeit aus dem Kommandeur des 3. See-

Drehthurm aufgestellt war. Dieses Schiff, der „Monitor“, traf am 8. März 1862 auf Hampton Roads ein, gerade rechtzeitig, um das konföderierte, aus einer Dampfmaschine hergestellte Ram- mpanzerschiff „Merrimac“ an der Zerstörung der dort liegenden Flotte zu verhindern. In England begann man 1868 den Bau des „Monarch“, eines getakelten Hochsee-Zehnerschiffes nach den Plänen Reeds. Coles setzte es dann durch, daß er beauftragt wurde, ohne Mitwirkung der Admiraltäts-Ingenieure ein Schiff, den „Captain“, nach seinen Ideen zu bauen. Dieses tenterte bei der ersten größeren Reise in der Nacht vom 6. zum 7. September 1870 bei Cap Finisterre infolge des geringen Freibords, wobei auch Coles selbst den Tod fand.

Dem Typ des „Monarch“ gehören die ersten in Deutschland gebauten Linienschiffe „Preußen“, „Friedrich der Große“ und „Großer Kurfürst“ an. In Italien begann man Anfang der sechziger Jahre den Bau der Schwesterschiffe „Dulio“ und „Dandolo“, in England den des „Inferrible“. Die Schiffe be- sitzen einen gepanzerten geschlossenen Mittelbau, die Zitabelle, welche die ganze Breite des Schiffes einnimmt, der Länge nach sich über Maschinen- und Kesselräume ausdehnt und von 2 Metern unter Wasser bis zum Oberdeck reicht. Dieser Mittelbau wird überragt von dem gepanzerten Theil der beiden Thürme, die seitlich der Mittschiffslinie so aufgestellt sind, daß jeder voraus und nach hinten, sowie nach beiden Seiten schießen kann. Zitabell- schiffe sind auch unsere Schiffe der Sachsenklasse, bei denen die Geschütze hinter gepanzerten Brustwehren — Bordetten — stehen, die von den Geschützrohren überragt werden, sowie die vom Vulkan in Stettin gebauten „Eben Huen“ und „Ting Huen“. An den Linienschiffsbauten der achtziger Jahre bemerkt man das Bestreben, die gepanzerten Flächen zu vermindern, die Geschwin- digkeit dagegen, die bisher nur 15 Knoten erreicht hatte, zu er- höhen, und neben den schweren Geschützen eine Anzahl kleinerer

...als Vertreter des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

General-Anzeiger.
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Manneheim, 7. Dezember.
 Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Wahl, Hosen und Umgebung.

Wahl. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...
Hosen. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...
Umgebung. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...

Großbritannien.
 Der Gesamtwert der englischen Flotte wird zur Zeit zu 128 Millionen Pfund oder etwa 2600 Millionen...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Wahl. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...
Hosen. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...
Umgebung. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...

Wahl. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...
Hosen. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...
Umgebung. Das Hauptgebäude ist nämlich um 1100 an einen Kauf...

Badischer Landtag.

Badischer Landtag.
 9. Sitzung der Zweiten Kammer.
 B.N. Karlsruhe, 7. Dezember.
 Erster Vice-Präsident v. d. C. eröffnet 11 Uhr die Sitzung...

Sammlung für die Buren.
 Es glanz bei uns ein: Transport Nr. 1760.89. Von der...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Gerichtszeitung.
 (Schluß)
 Mannheim, 6. Dez. (Strafkammer I.) Vor.: Herr Land...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Aus Stadt und Land.
 Mannheim, 7. Dezember 1899
 Von badischen Eisenwerken sind Circulars an die Inter...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...
 ...des Gouverneurs, dem stellvertretenden...

Stimmen aus dem Publikum.

Uebelstand.

Verordn. Stadtrath erlaube ich mir auf einen Uebelstand hinzuweisen, durch dessen Abstellung er sich den Dank dieser erwerben würde.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Stuttgart, 7. Dez. Die Kammer hat den Antrag der Volkspartei, der Regierung ihre Befriedigung darüber auszusprechen, daß sie im Bundesrathe Einwendungen gegen die Arbeitswilligen-Vorlage erhoben hat, zugleich aber auch für die Bedauern, daß sie nicht gegen den Entwurf gestimmt hat, mit 42 gegen 29 Stimmen angenommen.

* Wildparkstation, 7. Dez. Der Kaiser reiste um 11 Uhr 55 Minuten nach Bückeburg ab. Die Kaiserin geleitet den Kaiser zur Station.

* Königsberg i. Preußen. Die Königsberger Allgemeine Zeitung meldet aus Posen: Bei der Sturmfluth am 6. d. Ms ist in Conradsville ein Haus eingestürzt. Drei Personen ertranken bei der Bergung von Sachen und Hausthieren. Auch viel Vieh ist umgekommen.

* Wien, 7. Dez. Die Blätter verzeichnen zahlreiche Aeußerungen deutscher und österrischer Abgeordneter, worin ausgeführt wird, daß der Gedanke an eine baldige Wiederaufnahme der Verständigungssaktion und die Hoffnung des Gelingens auf beiden Seiten festgehalten werde.

* Lemberg, 7. Dez. Die Verhandlung des verstorbenen Franz Siska hat heute Vormittag hier unter reger Theilnahme namentlich der politischen Kreise stattgefunden.

* Petersburg, 7. Dez. Zur Botschaft Mac Kinlens bemerkt die „Rojk“ (Kronen): Die Erklärung, Amerika lasse ein formelles Bündnis ab, sei die Antwort auf die Rede Chamberlains in Venedig.

* Petersburg, 7. Dez. Die Kirche Johannis des Täufers ist vollständig niedergebrannt.

Der Burenkrieg.

* London, 7. Dez. Zwei Batterien der 1gl. bestrittenen Artillerie haben plötzlich Befehl erhalten, am 9. Dezember von Southampton nach der Capkolonie abzufahren.

* London, 7. Dez. Ein Telegramm der „Morningpost“ aus Capetown vom 4. Dezember cr. sagt, aus Ladysmith werde vom 3. Dezember gemeldet, Alles sei wohl. (1)

* London, 7. Dez. Dem Bureau Reuters wird aus Kimberley vom 1. d. gemeldet, Alles deutet darauf hin, daß es bei Spytfontein zu einem bedeutenden Zusammenstoß kommen wird.

* London, 7. Dez. Dem Reuters-Bureau wird aus Kapstadt, 4. Dez. gemeldet: Der Cradoc-Freigang des Südafrikas beschloß einstimmig, daß die Mitglieder des Bundes als englische Unterthanen sich am Kriege, den sie bekämpfen, nicht betheiligen sollen.

* Pratozia, 7. Dez. 17 000 Pfund Gold wurden in der Nationalbank niedergelegt als Ertrag für November aus der Förderung der Robinson-Bonanza-Ferreira-Deer-Mine.

* Kimberley, 7. Dez. Reuter-Meldung vom 28. Nov. Die Engländer machten wieder einen Ausfall, um das feindliche Geschütz auf dem Lazarettberggraben, westlich von Kimberley zu nehmen.

* Kimberley, 7. Dez. Reuter-Meldung vom 25. Nov. Eine Reconnaissance-Struppe rückte am Tagesanbruch unter Major Scott-Journer gegen den Lazarettberggraben vor, überraschte die schlafende Feldwache und plünderte die feindlichen Schützen, mußte sich aber zurückziehen, da sie sich nicht halten konnte.

Deutscher Reichstag.

116. Sitzung vom 7. Dezember.

Am Bundesrathliche Staatssekretär Wofadowsky. Präsident Graf Ballestre eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 30 Min. Der Reichstag beriet den schleunigen Antrag Kopsch, daß Mandat des Abgeordneten Jakschen wegen Größnung des Konkurses über sein Vermögen für erloschen zu erklären.

Auf Antrag des Präsidenten wird der Antrag Kopsch der Geschäftsordnungskommission überwiesen.

Der Antrag Baffermann auf Aufhebung des Verbindungsverbotes wird in dritter Lesung ebenfalls angenommen; ebenso der Antrag Heyl, auf Aufhebung der Heimarbeiter in das Krankenversicherungsgesetz. Es folgen Petitionen. Die Petition um Abänderung des Strafgesetzbuches und Erlass eines Reichsgesetzes über Klagen und Verträge von Straßenbahnen soll auf Antrag der Kommission zur Berücksichtigung und als Material überwiesen werden.

Singer (Eog.) begründet einen sozialdemokratischen Antrag, wonach bei Gefährdung von Eisenbahn- und Straßenbahntransporten, welche bisher nur mit Freiheitsstrafen zu sühnen war, bei mitbedingenden Umständen Geldstrafen bis zur Höhe von 500 M. eintreten soll.

Baffermann (nail.) begründet einen Antrag Broder-Baffermann, der bei gleicher Tendenz eine Geldstrafe bis 300 M. einführen will. Dieser Antrag wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Weitere Petitionen wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Die Petition um Verleihung der Ruhegehaltsberechtigung an Postboten und Erhaltung der Postkassen, soll nach Antrag der Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden.

Die Abgeordneten Pachnide, Oriola und Werner treten für die Verleihung der Pension ein. Abg. Dassa (Zentr.) schließt sich den Vorrednern an. Gehirntath Schilling bittet über diesen Punkt zur Tagesordnung übergelassen. Die Petition wird nach Antrag erledigt.

Die Petition um Wiederstellung eines entlassenen Postbeamten, wird dem Staatssekretär von Obdilitz zur Ermöglichung überwiesen. Die Petition um Erhöhung des Heringszolles wird auf Antrag der freif. Volkspartei von der Tagesordnung abgesetzt. Bei der Petition um Gewährung einer Militärpension an die Reichsanwaltschaft beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Graf Oriola (nail.) beantragt Ueberweisung an den Reichsanwalt als Material. Es sei notwendig, die Angelegenheit gefällig zu wagen. Das Haus beschließt dem Antrag Oriola gemäß.

Die Petition um Abänderung des Militärpensionsgesetzes und auf Erhöhung-Veränderung zwischen den mitteldeutschen Industriengewerkschaften werden als Material dem Reichsanwalt überwiesen. Die Petition um Erlass eines Gesetzes über die Privat-Ver sicherungsunternehmungen soll als Material überwiesen werden.

Müller (Meininger) fragt an, welche Schritte von Seiten der Regierung in der Sache geschehen seien. Ein Regierungskommissar erklärt, die Vorarbeiten seien noch nicht erledigt.

Dassa (Zentrum) wünscht, daß die Fassung des Gesetzes vor der Einbringung in den Reichstag veröffentlicht werde, damit die Interessenten sich hierzu äußern könnten. Das Haus beschließt dem Kommissionstheorie gemäß.

Die Petition um Erlass eines Reichswohnungs-gesetzes wird nach Beschluß des Reichstages vom 14. Nov. 1899 über denselben Gegenstand für erledigt erklärt. Die Petition um Verbeibaltung der sogenannten Fremdenstrafungen auf Helgoland nach dem 1. Januar 1900 wenigstens bis 1910 wird nach dem Antrage des Abg. Stadthagen, der die Rechte der Helgoländer unter Bezugnahme auf die kaiserliche Proklamation als wohlverworbene bezeichnet und Bedr. Koburg (freil.) dagegen Widerspruch erhoben hat, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Nächste Sitzung Montag.

Mannheimer Handelsblatt.

Karlsruhe, 6. Debr. Die heutige Generalversammlung der Brauerei-Besitzer vom 6. Moninger, in der 80 Aktionäre mit 1618 Stimmen vertreten waren, genehmigte mit allen gegen 67 Stimmen des Herrn Dr. Friedberg, welcher protestirte, die Verschlechte der Verwaltung, insbesondere die Vertheilung von 11 pCt. Dividende wie im Vorjahre.

Courtblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse, vom 7. Dezember.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and their prices in different units.

Frankfurt a. M., 7. Debr. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 286.00, Staatsbahn 139.30, Lombarden 51.80, Ägypter 100.00, ungar. Goldnoten 97.50, Gotthardbahn 143.20, Disconto-Commandit 193.80, Baur 255.50, Gelsenkirchen 198.70, Darmstädter 144.00, Handels-Gesellschaft 169.70. Tendenz: fest.

W. Berlin, 7. Debr. (Telegr.). Effektenbörse. Die Börse eröffnete in geteilter Tendenz und die Spekulation verhielt sich äußerst reservirt wegen der andauernden Ungewißheit über die Lage des Geldmarktes.

Berlin, 7. Debr. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 286.00, Staatsbahn 139.25, Lombarden 51.70, Disconto-Commandit 193.80, Laurahütte 255.00, Harpener 203.50, Russische Noten —. Tendenz: geteilt.

Schlesische Eisenbahn. Anfangscourse. Kreditaktien 88.10, 3%, Reichsanleihe 89.30, 4%, Hefen 104.80, 5%, Hefen 89.10, Statener 94.00, Ostpreuss. Südbahn 89.50, Staatsbahn 189.00, Lombarden 51.70, Canada Pac. Co. Bahn 91.50, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien 162.75, Kreditaktien 236.10, Berliner Handelsgesellschaft 169.90, Darmstädter Bank 143.60, Deutsche Banknoten 207.70, Disconto-Commandit 193.70, Dresdner Bank 164.40, Leipziger Bank 176.60, Berg-Häut. Bank 156.00, Dynamit Trust —, Bochumer 289.70, Consolidation 395.60, Dortmund 193.90, Gelsenkirchen 199.00, Harpener 202.70, Hibernia 219.00, Laurahütte 255.50, Licht- und Kraft-Anlage 120.90, Weitevergen Akt. 224.25, Wschlenderener Akt. 155.10, Deutsche Steingewerke 217.50, Hansa Dampf schiff 176.50, Wollkammern-Aktien 209.10, 4%, Pf.-B. der Rhein-Weiss. Bank von 1908 101.00, Privatdisconto: 5%, %.

Frankfurter Börse. Schluss-Course. Wechsel. Amsterdam kurz 169.82, 169.87, Paris kurz 80.90, 80.91, Belgien kurz 80.90, 80.90, Schweiz. Plätze kurz 80.92, 80.95, Italien kurz 76.16, 76.25, Wien kurz 169.22, 169.20, London kurz 204.40, 204.52, Napoleons'or kurz 16.17, 16.17.

Table of State Papers (Staatspapiere) for Germany, listing various bonds and their prices.

Table of Stocks of Industrial Enterprises (Aktien industrieller Unternehmen), listing companies like Bad. Anhalt. Wagb., Hebel, Cement, etc.

Table of Stocks of German and Foreign Transport Enterprises (Aktien deutscher und ausländischer Transport-Unternehmen), listing companies like Sudb.-Bergb., Marienb.-Wit., etc.

Table of Preference and Priority Bonds (Präferenz-, Prioritäts-Obligationen), listing various types of bonds.

Table of Bank and Insurance Stocks (Bank- und Versicherungs-Aktien), listing companies like Deutsche Reichsb., Badische Bank, etc.

Table of Exchange Rates (Wechsel), listing rates for various locations like London, Paris, etc.

Table of Exchange Rates (Wechsel) continued, listing rates for various locations like Amsterdam, etc.

Table of Exchange Rates (Wechsel) continued, listing rates for various locations like Berlin, etc.

Table of Exchange Rates (Wechsel) continued, listing rates for various locations like Frankfurt, etc.

Mannheimer Effektenbörse vom 7. Debr. Heute fanden an heutiger Börse folgende Umsätze statt: Kreditaktien 286 pCt., Staatsbahn 139 pCt., Lombarden 51 pCt., Ägypter 100 pCt., ungar. Goldnoten 97 pCt., Gotthardbahn 143 pCt., Disconto-Commandit 194 pCt., Baur 256 pCt., Gelsenkirchen 199 pCt., Darmstädter 144 pCt., Handels-Gesellschaft 170 pCt., Laurahütte 255 pCt., Harpener 204 pCt., Russische Noten —, Tendenz: geteilt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

St. 28514. Von den durch das Kunstinstitut Dreil Köhler in...

Bekanntmachung.

Den Schlepplern im Hafen zu Mannheim bei.

Neuer Maximal-Schlepplertarif.

Table with columns: Strecke, Schiffe mit Zubehörmittel in Gr., 0000 m³, 10000 m³, 15000 m³, 20000 m³.

Mannheim, den 2. Dezember 1899. Groß. Hafen-Verwaltung.

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde.

St. Marienkirche, Freitag, 8. Dezbr. Maria Empfängnis...

Butz & Leitz

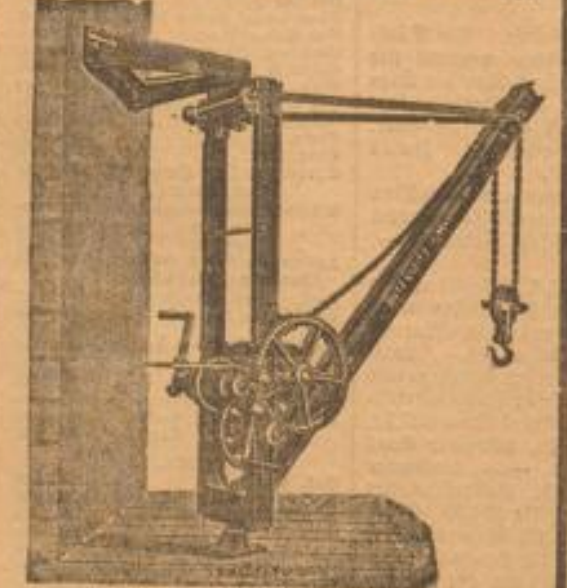
Maschinen- und Wagenfabrik. Neckarauer Mannheim. Uebergang.

Wagen jeder Konstruktion u. Tragkraft.



mit unv. Anwerkal-Entlastung u. unv. verbes. Gilleidrenkapparat.

Krahnen, Anzüge und Winden mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Nremovorrichtungen D. R. Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb 11845

Dresdner Bank. Actienkapital M. 130,000,000.—; Reservefonds M. 34,000,000.—. Dresden — Berlin. Filialen in London — Hamburg — Bremen — Hannover — Nürnberg...

M. Reutlinger & Cie. Grossherzogl. Hoflieferanten. N 2, 8, Mannheim, Kunststrasse. Buffets, Salonschränke, Fantasietische, Bücherschränke...

Flügel Pianinos Harmoniums. Oelgemälde. A. Donecker Kunst- u. Pianofortehdl. L 1, 2.

Ferd. Baum & Co. Telegraph. 544. B 7. 15. Lager in Mannheim und Ludwigshafen. Alle Sorten Brennmaterialien...

Torfbrickets. reichliches und heizkräftiges Brennmaterial, frei von Gas- und Schwefelgeruch. Carl Schilling in Mannheim, Dammstraße Nr. 9.

Dr. med. Otto Nieser, Augenarzt. im 36. Lebensjahre sanft entschlafen. 38249 Mannheim, den 7. Dezember 1899. Oberamtmann Dr. Fr. Nieser. Anna Nieser geb. Gans.

Piano. Schwedisch billig zu verf. O 2, 7, Wilschdorf. 37581. Salonpianino (Wobelin) ganz neu, Bl. u. L. 4, 13, 2. El. 37582...

Stellen finden Expedient! Junger Mann, 28 Jahre alt, (geb. 28. 7. 1871), mit guten Schulkenntnissen...

Junger Commis mit schöner Handschrift für leichte Bureauarbeit per 1. Januar 1900 gesucht. 38002...

Ein in Wäldchen aufbauend, 10-15 tägige Hausmädchen, Köchinnen u. Zimmermädchen für die Provinz gesucht...

Ein perf. Buchfräulein sofort gesucht. Zu erfragen im Badner Hof. 38003. Ein Wäldchen, das gut eignet...

Zu vermieten B 2, 4. ein Zim. u. Küche zu verm. 37419. B 5, 2. Zim. u. Küche in u. Neb. a. Stad. 37769.

B 6, 20 ist der 2. Stod bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Badstube, per April 1900 zu vermieten. Jos. Hoffmann & Sohn...

C 2, 19 1 gr. u. Wäldchen auf die Str. geb. für 19 St. zu vermieten. 37822. K 1, 7 3 St. u. Küche, 10-12 St. 38004...

Q 3, 19 3 St., 10-12 St. 38005. Rheinamirale 57 (Neubau) elegante Wohnung, 6 Zimmer...

Wohnung 19. Neubau, 6 Zim., Küche u. Bad, sehr schön, zu verm. 37318. Riedelstr. 14, 2 St., 10-12 St. 38006...

Flügel u. Pianino von Bechstein; Blüthner; Schiedmayer Pfl.; Schwechten; Steinweg Nachf. usw. usw. — K. Ferd. Heckel, O 3, 10. — Größtes Flügel- und Pianinolager.